

Hinweise

für die Antragstellung im Programm
„Forschungsimpulse“ (Einrichtungsanträge)



A. Allgemeine Hinweise

Folgende Daten und Dokumente sind elektronisch über das elan-Portal der DFG an die Geschäftsstelle der DFG zu übermitteln:

- **Stammdaten** (Erläuterung siehe unten)
- **Antrag inkl. Anhang** (in elan: „Beschreibung des Vorhabens“)
- **Begleitschreiben der Leitung der antragstellenden Fachhochschule/Hochschule für Angewandte Wissenschaften** (im Folgenden: Hochschule)

Die Stammdaten „Titel“ und „Zusammenfassung“ sind im elan-Portal sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache anzugeben. Bitte verwenden Sie nach Möglichkeit die englische Sprache für den Antrag und die im Anhang eingereichten Dokumente (Näheres hierzu in Kapitel 7).

Der Antrag – in DIN A4, Schrifttyp Arial 11pt, Zeilenabstand 1,5 – darf einen Umfang von 100 Seiten (exklusive Deckblatt, Abkürzungsverzeichnis, Inhaltsverzeichnis und Anhang) nicht überschreiten. Gerne kann im PDF-Dokument ein navigierbares Inhaltsverzeichnis angelegt werden. In Tabellen, Abbildungen, Fußnoten und Literaturverzeichnis dürfen die Schriftgröße und der Zeilenabstand anders gewählt werden, solange eine gute Lesbarkeit gegeben ist. Das Muster für einen Antrag gibt eine verbindliche Gliederung und an einigen Stellen Tabellen vor, die – sofern nicht anders angegeben – unbedingt beizubehalten sind. Eine detailliertere Untergliederung sowie das Einfügen weiterer Tabellen, Tabellenzeilen und Abbildungen sind erlaubt. Bitte machen Sie deutlich, welcher Finanzbedarf für die Umsetzung der Planungen im FIP erforderlich ist und geben Sie diesen ohne Programmpauschale an. Das Einfügen von Links auf Webseiten, die zusätzliche antragsspezifische Informationen enthalten, ist nicht zulässig. Links zu allgemeinen Webseiten zum Beispiel der Hochschule(n), die im Antrag zitiert werden, sind gestattet.

Es dürfen nur veröffentlichte oder endgültig zur Veröffentlichung angenommene Publikationen zitiert werden. Zu Letzteren reichen Sie bitte jeweils das Manuskript und die Annahmestätigung des Publikationsorgans elektronisch ein, falls die Publikation zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht öffentlich zugänglich ist. Ansonsten genügt die Angabe eines Links bzw. einer Identifizierungsnummer (DOI) zusammen mit der Literaturreferenz.

Alle in grauer Schrift gehaltenen Textabschnitte dienen als Hinweise für die Erstellung des Antrags.

Stammdaten

Bitte geben Sie die folgenden Stammdaten in das elan-Portal ein:

elan.dfg.de

Die hier gemachten Angaben müssen mit den entsprechenden Angaben im Antrag übereinstimmen.

Titel auf Deutsch und Englisch

jeweils maximal 300 Zeichen, inklusive Leerzeichen, keine Sonderzeichen

Zusammenfassung des Antrags auf Deutsch und Englisch

jeweils maximal 3000 Zeichen, inklusive Leerzeichen; diese Texte werden im Fall einer Bewilligung über das Informationssystem GEPRIS im Internet verfügbar gemacht

Primäres Fachkollegium sowie ggf. weiterer Fachkollegien, die die fachliche Ausrichtung des geplanten FIP widerspiegeln.

Bitte benutzen Sie hierfür die Fachsystematik der DFG:

www.dfg.de/fachsystematik

Antragstellende Hochschule

Sprecher*in

Federführend beteiligte Wissenschaftler*innen

Ca 5–10 Personen (mit elan-Konto)

Weitere beteiligte Institution(en) in Deutschland

z. B. Hochschulen, außeruniversitäre und weitere Einrichtungen wie z. B. Museen usw., die voraussichtlich Mittel aus dem Budget des FIP erhalten sollen

Beantragte Summe aller Projektmittel aufgeschlüsselt nach Jahren

ohne Programmpauschale

B. Hinweise für die Antragsstellung

Bitte verwenden Sie zur Erstellung des Antrages das Antragsmuster DFG-Vordruck 53.300. Die nachfolgenden Hinweise sollen Ihnen dabei behilflich sein.

www.dfg.de/formulare/53_300_elan

1. Allgemeine Informationen

- Titel

maximal 300 Zeichen inklusive Leerzeichen, keine Sonderzeichen

- Zusammenfassung des Antrags

maximal 3000 Zeichen inklusive Leerzeichen

- Antragstellenden Hochschule

- Sprecher*in

- Federführend beteiligte Wissenschaftler*innen

Führen Sie bitte in alphabetischer Reihenfolge alle Personen auf, die an dem geplanten FIP maßgeblich beteiligt sind. Als Funktion geben Sie bitte die aktuelle Position an der Institution an (z. B. W3-, W2-, W1-Professur, Nachwuchsgruppenleiter*in, Leiter*in Serviceplattform, wissenschaftliche Mitarbeitende). Die federführend beteiligten Wissenschaftler*innen sind für die wissenschaftliche Ausgestaltung des Forschungsvorhabens und dessen Durchführung sowie für die strukturelle Verankerung und Entwicklung des FIP insgesamt verantwortlich. Notwendige Voraussetzung für die Übernahme dieser Rolle ist die Promotion als Nachweis der abgeschlossenen wissenschaftlichen Ausbildung oder ihr vergleichbare Leistungen. Da die federführend beteiligten Wissenschaftler*innen dauerhaft einen wesentlichen Beitrag zur Durchführung des Vorhabens leisten sollen, müssen sie zudem über einen Beschäftigungsvertrag bzw. eine Beschäftigungsmöglichkeit für mindestens die gesamte Dauer der beantragten Förderperiode verfügen.

Beispiel:

- Prof. Dr. Musterfrau (W3), Musterhochschule, unbefristet, Emeritierung 2047, Expertise
- Dr. Mustermann, Musteruniversität, befristet (bis 31.12.2028), Expertise

Bitte vermerken Sie unterhalb der Auflistung explizit den Frauenanteil unter den federführend beteiligten Wissenschaftler*innen gemäß der folgenden Beispielformulierung: „N der federführend Beteiligten sind Frauen; das entspricht einem Anteil von p Prozent.“

- **Weitere beteiligte Institution(en) in Deutschland**

Falls zutreffend, geben Sie hier bitte in Listenform die Namen von Hochschulen, außeruniversitären und weiterer Einrichtungen wie z. B. Museen an, die wesentliche Beiträge leisten und Mittel aus dem Budget des FIP erhalten sollen.

- **Kooperationspartner*innen**

Falls zutreffend, geben Sie hier bitte Einrichtungen, Firmen oder Einzelpersonen aus dem In- oder Ausland an, die wesentliche Beiträge leisten aber keine Mittel aus dem Budget des FIP erhalten sollen.

2. Ziele des Forschungsimpulses

Bitte benennen Sie stichpunktartig die aus Ihrer Sicht maximal 5 wichtigsten übergeordneten Ziele, die Sie mit dem FIP erreichen wollen und an denen der Erfolg der Förderung gemessen werden soll. Dabei kann es sich sowohl um strukturelle Entwicklungsziele als auch um Forschungsziele handeln. Mithilfe welcher Maßnahmen Sie diese Ziele realisieren möchten, sollte aus den folgenden Kapiteln 3–5 hervorgehen.

3. Forschungsvorhaben

Bitte erläutern Sie Ihr Forschungsvorhaben anhand der Kapitel 3.1 bis 3.8.

3.1 Wissenschaftliche Zielsetzung, Forschungsansatz und Positionierung im Forschungsgebiet

Bitte erläutern Sie die Forschungsziele des FIP. Beschreiben Sie die maßgeblichen Ansätze, methodischen Herangehensweisen und Maßnahmen, mit denen Sie Ihre Ziele verfolgen werden.

Hierfür könnte eine Orientierung an folgenden Leitfragen hilfreich sein:

Welche übergeordneten Forschungsziele stehen im Zentrum des FIP? Welche besonderen wissenschaftlichen Herausforderungen stellen sich dabei und wie planen Sie diese zu meistern? In welchen Bereichen könnten die Forschungsarbeiten des FIP den derzeitigen Stand des Wissens erweitern? Welcher Mehrwert ergibt sich aus der Zusammenarbeit im FIP? Könnte der FIP ggf. Auswirkungen auf die langfristige Entwicklung des Forschungsgebiets haben und/oder neue Forschungsgebiete eröffnen?

3.2 Strukturierung des Forschungsvorhabens

Stellen Sie die gewählte Strukturierung des Forschungsvorhabens im Überblick dar, beispielsweise entlang übergreifender Themen- oder Forschungsfelder und ihrer wesentlichen Verknüpfungen. Um den jeweils unterschiedlichen fachlichen Erfordernissen Rechnung zu tragen und eine konzeptionelle Vielfalt zu ermöglichen, bestehen für die Strukturierung des Forschungsvorhabens keine Vorgaben. Eine Einteilung in Forschungseinheiten ist ebenso möglich wie eine andere Form der Strukturierung. Eine detaillierte Beschreibung der spezifischen Ziele, Aufgaben und Arbeitsprogramme der einzelnen Forschungseinheiten erfolgt unter Punkt 3.4.

3.3 Personelle und institutionelle Zusammensetzung

Stellen Sie das fachliche Profil der Gruppe der federführend beteiligten Wissenschaftler*innen im Überblick dar. Führen Sie aus, welche weiteren Expertisen und Institutionen eingebunden sind bzw. künftig eingebunden werden sollen und wie diese dazu beitragen werden, die wissenschaftlichen Ziele des FIP zu erreichen.

3.4 Detaillierte Beschreibung des Forschungsvorhabens

Beschreiben Sie, der unter Punkt 3.2 vorgestellten Strukturierung folgend, das Forschungsvorhaben im Detail. Bitte benennen Sie für jede von Ihnen geplante Forschungseinheit die federführend beteiligten und weitere verantwortliche Wissenschaftler*innen und berücksichtigen Sie darüber hinaus folgende Punkte:

- spezifische wissenschaftliche Ziele der Forschungseinheit und Beitrag zu den übergeordneten Zielen des FIP
- Stand der Forschung
- eigene, ggf. gemeinsame Vorarbeiten
- Arbeitsprogramm (Ansätze, Methoden, Risiken und Chancen, alternative Strategien)
- interne und externe Kooperationen

3.5 Relevanz von Geschlecht und/oder Vielfältigkeit für die Forschungsinhalte

Bitte legen Sie dar, inwiefern das Geschlecht oder ein anderer Vielfältigkeitsaspekt wie etwa Gesundheitszustand, Herkunft oder Kultur

- der forschenden Personen,
- der untersuchten Personen,
- der von einer Umsetzung der Forschungsergebnisse betroffenen Personen,
- der untersuchten Tiere,
- bei von Menschen oder Tieren entnommenem Material
- oder in anderer Hinsicht

für die Methoden, das Arbeitsprogramm oder die Ziele des Forschungsvorhabens relevant ist.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

[DFG - Deutsche Forschungsgemeinschaft - Relevanz von Geschlecht und Vielfältigkeit in der Forschung](#)

3.6 Forschungsdatenmanagement

Bitte beschreiben Sie das Konzept des FIP zum Umgang mit Forschungsdaten. Gehen Sie darauf ein, welche Forschungsdaten im FIP erhoben, verwendet und/oder verarbeitet werden und wie mit diesen Daten (sowie ggf. mit zugrundeliegenden Objekten) umgegangen werden soll. Bitte orientieren Sie sich bei Ihren Ausführungen inhaltlich an den Punkten der [hier hinterlegten Checkliste](#). Berücksichtigen Sie bitte zudem einschlägig ausgewiesene Infrastrukturen am Standort (z. B. Bibliothek, Rechenzentrum oder Biobank der antragstellenden Hochschule), fachlich einschlägige Dateninfrastrukturen außerhalb Ihrer Einrichtung (zu finden u. a. in www.re3data.org) oder passende NFDI-Konsortien.

Weitere Informationen zu den Erwartungen der DFG hinsichtlich des Umgangs mit Forschungsdaten finden Sie auf folgender Internetseite:

www.dfg.de/antragstellung/forschungsdaten

3.7 Projekt- und themenbezogenes Literaturverzeichnis

Bitte führen Sie hier die im Antrag zitierten Veröffentlichungen auf; sofern vorhanden möglichst mit Angabe der DOI/URL. Die bibliografischen Angaben sollten die Titel der Arbeiten sowie die Namen der Autoren einschließen. Publikationen mit mehreren Autoren können Sie auf folgende Weise zitieren: „Erstautor, Zweitautor, et al., Letztautor“. Im Verzeichnis soll die

Schrift Arial 9 Punkt nicht unterschritten werden. Es können maximal **zehn** eigene und für das Projekt bedeutendste Publikationen durch Fettschrift oder eine andere Markierung hervorgehoben werden.

3.8 Angaben zu ethischen und/oder rechtlichen Aspekten des Vorhabens

Zu den Punkten 3.8.1 bis 3.8.5 sind Erläuterungen notwendig, sofern die darin zu adressierenden Aspekte für den beantragten Forschungsimpuls von Relevanz sind. Hier sind i.d.R. knappe Erläuterungen ausreichend.

3.8.1 Allgemeine ethische Aspekte

Stellen Sie bitte unter Berücksichtigung der jeweiligen fachspezifischen Standards bzw. forschungsethischen Richtlinien dar, ob bei der Durchführung Ihres geplanten Forschungsprojektes Risiken und/oder Belastungen für Personen bzw. Personengruppen und/oder mögliche weitere negative Auswirkungen zu erwarten sind und wie Sie diesen Risiken und Belastungen im Projekt begegnen wollen. Antragstellende sollten grundsätzlich prüfen, ob für Ihr Vorhaben die Stellungnahme einer Ethik-Kommission („Ethikvotum“) erforderlich ist. Bitte tragen Sie das Ergebnis Ihrer Prüfung in Abschnitt 3.8.1. ein – auch, wenn dies negativ ausfallen sollte. Ist ein Ethikvotum erforderlich, so muss dies vor Beginn der betreffenden Forschungsarbeiten bei der zuständigen Ethikkommission eingeholt werden.

Fachspezifische Hinweise zur Erfordernis von Ethikvoten finden Sie in den [FAQ der DFG zu Antragstellung und Förderprozess](#) unter „Fragen und Informationen aus den Wissenschaftsbereichen“.

3.8.2 Erläuterungen zu vorgesehenen Untersuchungen am Menschen, an vom Menschen entnommenem Material oder mit identifizierbaren Daten

Bitte stellen Sie ethische und/oder rechtliche Aspekte der Versuchspläne dar:

- Kriterien der Auswahl von Proband*innen
- Begründung der Anzahl der Proband*innen bzw. der Stichprobengröße
- Beschreibung möglicher Risiken und der entsprechenden Vorsorgemaßnahmen
- Art der Aufklärung der Proband*innen und der Einholung des Einverständnisses

Bitte beachten Sie, dass die Notwendigkeit bestehen kann, ein Ethikvotum einzuholen. Auch bei der Verwendung von für diagnostische Zwecke entnommenem „Material“ ist zumindest eine Stellungnahme der örtlich zuständigen Ethikkommission erforderlich.

3.8.3 Erläuterungen zu den vorgesehenen Untersuchungen bei Versuchen an Tieren

Bitte beschreiben Sie ggf. geplante Tierversuche und erläutern Sie dabei auch die Umsetzung des 3R-Prinzips (Replacement, Reduction, Refinement) unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte der wissenschaftlichen Aussagekraft. Sollten Sie diese Themen bereits in den vorherigen Kapiteln adressiert haben, verweisen Sie auf die entsprechenden Stellen. Hinweise hierzu finden Sie in der Handreichung „Tierversuche in der Forschung: Das 3R-Prinzip und die Aussagekraft wissenschaftlicher Forschung“ ([zur Handreichung](#)).

3.8.4 Erläuterungen zu Forschungsvorhaben an genetischen Ressourcen (oder darauf bezogenem traditionellen Wissen) aus dem Ausland

Bei Arbeiten an biologischem Material (bzw. darauf bezogenem traditionellen Wissen) im Ausland oder an biologischen Objekten, die ursprünglich im Ausland gewonnen wurden, könnte Ihr Forschungsvorhaben unter den rechtlichen Rahmen des Nagoya Protokolls der Biodiversitätskonvention (CBD) und die darin verankerten Access and Benefit Sharing (ABS) Regelungen fallen. Hinweise zur Durchführung eines solchen Forschungsprojektes finden Sie u. a. in der Veröffentlichung „Erläuterungen zu Forschungs- und/oder Entwicklungsvorhaben, die Zugang zu genetischen Ressourcen und/oder zu traditionellem Wissen, das sich auf genetische Ressourcen bezieht, beinhalten“ der [ständigen Senatskommission für Grundsatzfragen der biologischen Vielfalt der DFG](#).

Bitte nehmen Sie in Ihrem Antrag Stellung zu den ABS-Anforderungen, die Ihr Projekt betreffen und benennen Sie bereits unternommene bzw. geplante Schritte, um diese zu erfüllen. Gehen Sie auch auf die Rolle der Kooperationspartner Ihres Projekts in dem das Material/bzw. das traditionelle Wissen bereitstellenden Staat ein. Erläutern Sie, welches Material ggf. nach Deutschland transportiert werden soll. Bitte beachten Sie, dass zusätzlich zu den ABS-Vereinbarungen mit dem bereitstellenden Staat auch eine Erklärung zur Einhaltung der gebotenen Sorgfalt (Due Diligence) nötig sein kann, wie sie im „Gesetz zur Umsetzung der Verpflichtungen nach dem Nagoya-Protokoll und zur Durchführung der Verordnung (EU) Nummer 511/2014 sowie zur Änderung des Patentgesetzes“ niedergelegt ist.

3.8.5 Erläuterungen zu möglichen sicherheitsrelevanten Aspekten

3.8.5.1 „Dual Use Research of Concern“; Außenwirtschaftsrecht

Bitte prüfen Sie, ob bei Ihrem geplanten Forschungsvorhaben Anhaltspunkte dafür bestehen, dass mögliche Forschungsergebnisse Wissen, Produkte oder Technologien hervorbringen,

die unmittelbar zu erheblichen schädlichen Zwecken missbraucht werden können (Dual Use Research of Concern, DURC).

Sofern solche Anhaltspunkte bestehen, machen Sie sich bitte mit den Empfehlungen von DFG und Leopoldina zum Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung vertraut, die Sie auf der im folgenden Absatz verlinkten Internetseite finden. Stellen Sie im Antrag dar, wie das Risiko-/ Nutzen-Verhältnis einzuschätzen ist und welche Maßnahmen zur Risikominimierung geplant sind.

Sofern aufgrund der Regelungen an Ihrer Hochschule oder Forschungsinstitution eine Kommission für Ethik sicherheitsrelevanter Forschung (KEF) oder eine vergleichbare Stelle im Vorfeld zu beteiligen und um eine Stellungnahme zum Vorhaben zu bitten ist, fügen Sie die Stellungnahme dem Antrag bei. Weiterführende Informationen befinden sich auf der DFG-Seite zum [Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung](#).

Bitte beachten Sie weiterhin die außenwirtschaftsrechtlichen Vorschriften (insbesondere Kriegswaffenkontrollgesetz, Verordnung EG Nr. 428/2009 „Dual Use“, Außenwirtschaftsgesetz, Außenwirtschaftsverordnung, Embargo-Vorschriften) zur Nichtverbreitungsstrategie und den Umgang mit potentiell kritischen Gütern, einschließlich Technologien, Software und sensitivem Know-how-Transfer und prüfen Sie Ihr Vorhaben dahingehend. Informationen für die Wissenschaft finden Sie auf den Internetseiten des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)¹.

In Zweifelsfällen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem BAFA auf. Bei genehmigungspflichtigen Sachverhalten muss die behördliche Genehmigung der zuständigen Behörde vor Beginn der Forschungsarbeiten vorliegen.

¹ https://www.bafa.de/DE/Aussenwirtschaft/Ausfuhrkontrolle/Academia/academia_node.html

3.8.5.2 Risiken in internationalen Kooperationen

Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit gehört zu den Grundprinzipien von Forschung. Besonders bei Kooperationen mit Forschenden in Staaten, in denen ein Missbrauch bestimmter Forschungsergebnisse zu befürchten ist², gilt es jedoch auch, potentielle Missbrauchsmöglichkeiten ernst zu nehmen, ins Verhältnis zum Nutzen der Kooperation zu setzen und informierte Abwägungsentscheidungen zu treffen. Stellen Sie bitte hier – sofern zutreffend – im Sinne einer Reflexion dar, wie das Risiko-/Nutzen-Verhältnis im Hinblick auf Forschungsgegenstand, Forschungspartner*innen und Forschungsbedingungen einzuschätzen ist und welche Maßnahmen zur Risikominimierung geplant sind. Bitte beachten Sie hierbei die „Empfehlungen zum Umgang mit Risiken in internationalen Kooperationen“ (www.dfg.de/risiken_int_kooperationen_de) und die dort empfohlenen Prüf- und Reflexionsaspekte.

3.8.6 Reflexion zu ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten in der Planung und Durchführung des Vorhabens

Auch in der Wissenschaft besteht ein dringender Bedarf für einen weiteren Wandel hin zu nachhaltigen Forschungspraktiken. Reflektieren Sie bitte an dieser Stelle, wie der Nachhaltigkeitsgedanke in den von Ihnen vorgeschlagenen Forschungsprozessen berücksichtigt wird. Erwartet wird eine kurze Darlegung, die sich gezielt auf das projektspezifische Arbeitsprogramm bezieht. Die wissenschaftliche Qualität ist jedoch prioritär für die Planung des Forschungsvorhabens und maßgeblich für die Förderentscheidung; ressourcenschonende und emissionsmindernde Maßnahmen sollten daher nicht zu Einschränkungen im angestrebten Erkenntnisgewinn führen. Falls durch eine nachhaltigere Vorgehensweise höhere Mittelbedarfe entstehen, können diese innerhalb des Maximalbetrags (1 Mio. €) bei der Beantragung berücksichtigt werden. Weitere Hinweise finden Sie in einem fachübergreifenden Leitfragenkatalog www.dfg.de/reflexion_nachhaltigkeit.

² Anhaltspunkte für diese Staaten können sich etwa aus Hinweisen des Auswärtigen Amtes, Berichten des Bundesamts für Verfassungsschutz, aber auch aus nationalen und internationalen Regelungen und Abkommen sowie aus detaillierten Vorgaben zu Ausfuhrbeschränkungen ergeben.

4 Schwerpunktbildung und Umfeld

Bitte orientieren Sie sich an folgenden Vorschlägen für mögliche Unterkapitel, um zu erläutern, wie der FIP zur Schwerpunkt- und Strukturbildung sowie zur Stärkung des Forschungsumfeldes an der antragstellenden Hochschule beitragen soll. Bei Bedarf dürfen Sie auch gerne weitere, selbst definierte Unterkapitel hinzufügen.

4.1 Rahmenbedingungen und Entwicklungsplanung der Hochschule

Bitte erläutern Sie die Bedeutung des FIP für die antragstellende Hochschule. Wie fügt sich das Thema des Verbundes in das Profil der antragstellenden Hochschule ein? Welche inhaltliche Schwerpunktbildung soll erreicht oder verstärkt werden? Inwiefern ist der FIP als Ergänzung weiterer, ggf. bereits erfolgter oder geplanter Maßnahmen und Strategien zur Profilbildung zu sehen und wie grenzt er sich in diesem Fall von diesen ab?

Bitte erläutern Sie ebenfalls, welchen personellen, finanziellen und infrastrukturellen Beitrag die antragstellende Hochschule und die ggf. weiteren beteiligten Institutionen jeweils zur Unterstützung des FIP bereitstellen und zukünftig leisten werden. Legen Sie wenn möglich dar, wie die Verwendung der Mittel in die strategischen Planungen und Konzepte der Hochschule beispielsweise zu bestehenden oder geplanten Serviceplattformen und Forschungsdateninfrastrukturen eingebettet ist. Dabei sollten ggf. auch übergreifende Konzepte für Technologien und Informationstechnik berücksichtigt werden.

4.2 Chancengleichheit, Diversität und Intersektionalität

Bitte erläutern Sie, inwiefern die antragstellende Hochschule und der FIP zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und zur besseren Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie beitragen. Legen Sie nach Möglichkeit außerdem dar, wie das Thema „Vielfalt in der Wissenschaft“ adressiert werden soll. Bitte beschreiben Sie, mit welchen Maßnahmen, auch unter Bezugnahme auf die forschungsorientierten Gleichstellungs- und Diversitätsstandards der DFG, Ihre selbst definierten Ziele in diesen Bereichen erreicht werden sollen ([Forschungsorientierte Gleichstellungs- und Diversitätsstandards](#)). Berücksichtigen Sie dabei bitte die bisherige Situation an der antragstellenden Hochschule und innerhalb der beteiligten Fachbereiche bzw. Fakultäten. Existieren auf dieser übergeordneten Ebene möglicherweise schon entsprechende Strategien, in die die Aktivitäten des FIP eingebettet sind? Bitte vermeiden Sie Dopplungen zu Kapitel 3.5, in dem es um die Relevanz von Geschlecht und/oder Vielfältigkeit für die Forschungsinhalte geht.

4.3 Förderung von Personen in frühen Karrierephasen

Bitte führen Sie aus, mit welchen Konzepten und Maßnahmen Personen in frühen Karrierephasen auf den verschiedenen Qualifikationsstufen (d. h. ggf. beginnend bei Studierenden über Promovierende und Post-Doktorand*innen bis hin zu Leiter*innen von Nachwuchsgruppen) im Rahmen des FIP gefördert werden. Berücksichtigen Sie dabei Maßnahmen zum Erwerb sowohl fachspezifischer als auch fachübergreifender Qualifikationen (wie zum Beispiel Vortragstechniken oder die Kompetenz zum Verfassen wissenschaftlicher Fachartikel), die für eine Karriere im akademischen oder auch im nichtakademischen Bereich hilfreich sind. Legen Sie ggf. die Einbettung in vorhandene oder aufzubauende Strukturen zur Förderung der genannten Personenkreise dar. Falls zutreffend, gehen Sie bitte auch darauf ein, inwiefern Forschende auf Postdoc- oder Nachwuchsgruppenleitungsebene eine Chance erhalten, sich für mögliche nächste Karriereschritte zu profilieren, indem sie innerhalb des FIP verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen.

4.4 Lehre

Bitte beschreiben Sie, wie sich der FIP auf die Lehre an der antragstellenden Hochschule auswirken wird. Sollen neue Veranstaltungsformen oder -reihen eingerichtet werden? Ist vor dem Hintergrund der Arbeiten des FIP möglicherweise sogar eine Reform oder Neueinrichtung einzelner Studiengänge vorgesehen?

4.5 Erkenntnistransfer und Wissenschaftskommunikation

Bitte beschreiben Sie ggf. vorhandene Pläne und Strukturen, um die Erkenntnisse, die im Rahmen des FIP entstehen werden, in gesellschaftliche Bereiche außerhalb der Grundlagenforschung zu transferieren. Dazu kann der FIP zum einen mit Anwendungspartner*innen (etwa Unternehmen, Verbände oder öffentliche Einrichtungen) zusammenarbeiten. Zum anderen könnte es sich anbieten, Themen, Arbeitsweisen und Ergebnisse von Forschungsimpulsen durch geeignete Maßnahmen weiteren Zielgruppen außerhalb des eigenen wissenschaftlichen Umfeldes zugänglich zu machen und mit diesen in den Dialog zu treten.

Sofern an der antragstellenden Hochschule oder durch die Zusammenarbeit mit weiteren beteiligten Institutionen bereits Strukturen zur Verfügung stehen, um Ergebnisse aus Forschungsprojekten in Wirtschaft und Gesellschaft zu transferieren, auf die der FIP zurückgreifen kann, beschreiben Sie diese bitte. Zusätzlich gehen Sie bitte auch auf ggf.

vorhandene Pläne zur Einrichtung neuer Strukturen und Maßnahmen ein, die diesem Ziel dienen sollen.

4.6 Kooperationen

Bitte geben Sie einen Überblick über bestehende und geplante institutionelle Kooperationen des FIP mit Institutionen im In- und ggf. auch im Ausland. Am Antrag beteiligte Institutionen, an denen federführend beteiligte Wissenschaftler*innen tätig sind, sind an dieser Stelle nicht anzugeben.

Institution als Kooperationspartner*innen	Ort
Einzelperson als Kooperationspartner*innen	Ort/Institution

5 Langfristige Förderung der Strukturen und Verbesserung der Forschungsbedingungen

Mit welchen Maßnahmen wird sichergestellt, dass die aus dem FIP resultierenden, neuen Strukturen langfristige Wirkung haben und dauerhaft am Standort erhalten bleiben? Wie fügt sich der FIP in die Planungen der Hochschule für die Zukunft ein? Inwiefern bekennt sich die Hochschule zur dauerhaften Förderung des Forschungsschwerpunktes und unterstützt diesen strukturell?

6 Finanzbedarf des Forschungsimpulses

Bitte stellen Sie tabellarisch dar, welche Mittel für den FIP **exklusive** der Programmpauschale beantragt werden und schlüsseln Sie diese wie folgt auf (alle Angaben auf 100 Euro gerundet). Nutzen Sie die Tabellen, um die geplante Verbundstruktur darin abzubilden und erstellen Sie jeweils eine Mitteltablette für jede Forschungseinheit (Tabellen 6.1 – 6.x) sowie eine weitere Tabelle für Mittel, die für zentrale Aufgaben und strukturelle Maßnahmen aufgewendet werden sollen (Tabelle 6.y).

Tabelle 6.1: Mittel für Forschungseinheit 1

Forschungseinheit 1		Förderjahr (FJ) 1		Förderjahr (FJ) 2		Förderjahr (FJ) 3		Förderjahr (FJ) 4		Förderjahr (FJ) 5	
	Personalmittel	Anzahl	Betrag								
1.	<Kategorie, %-Satz>										
2.	<Kategorie, %-Satz>										
	Summe										
	Sachmittel	Betrag									
3.	<Kategorie>										
4.	<Kategorie>										
	Summe										
	Investitionsmittel	Betrag									
5.	Geräte bis 50,0 T€										
6.	Geräte über 50,0 T€										
	Summe										
	Summe pro Jahr										
	Gesamtsumme für die Projektlaufzeit										

Tabelle 6.2: Mittel für Forschungseinheit 2

Forschungseinheit 2		Förderjahr (FJ) 1		Förderjahr (FJ) 2		Förderjahr (FJ) 3		Förderjahr (FJ) 4		Förderjahr (FJ) 5	
	Personalmittel	Anzahl	Betrag								
1.	<Kategorie, %-Satz>										
2.	<Kategorie, %-Satz>										
	Summe										
	Sachmittel	Betrag									
3.	<Kategorie>										
4.	<Kategorie>										
	Summe										
	Investitionsmittel	Betrag									
5.	Geräte bis 50,0 T€										
6.	Geräte über 50,0 T€										
	Summe										
	Summe pro Jahr										
	Gesamtsumme für die Projektlaufzeit										

Tabellen 6.3 – 6.x: Mittel für Forschungseinheiten 3 – x

Bitte ergänzen Sie für jede weitere Forschungseinheit eine weitere Tabelle nach dem obigen Muster.

Personalmittel können auf Grundlage der in [DFG-Vordruck 60.12](#) genannten Personalkostenkategorien berechnet werden:

- Professur
- Nachwuchsgruppenleiter*in
- Postdoktorand*in und Vergleichbare

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn

Tel.: + 49 228 885-1 · Fax: + 49 228 885-2777 · postmaster@dfg.de · www.dfg.de



- Doktorand*in und Vergleichbare
 - Ärztliche wissenschaftliche Mitarbeitende
 - Sonstige wissenschaftliche Mitarbeitende
 - Nichtwissenschaftliche Mitarbeitende
 - Sonstige Personalmittel (z. B. studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte, Vertretungskosten)
- Mit Ausnahme der „Sonstigen Personalmittel“ sind die genannten Kategorien bei der DFG mit Richtsätzen hinterlegt, an denen Sie sich bei der Kalkulation der benötigten Mittel orientieren können. Entgeltgruppen wie TV-L E9 oder TVöD E13 sind unter „Kategorie“ nicht anzugeben, da für die Beantragung nicht relevant. **Bei der Angabe von Personalmitteln sind voraussichtliche Gehaltssteigerungen einzukalkulieren.**
- Gemeinsam mit der Kategorie ist ein Prozentsatz an Arbeitszeit bzw. Vergütung anzugeben, der für die entsprechende(n) Person(en) vorgesehen ist (s. untenstehendes Beispiel).
- Bei Anzahl geben Sie bitte die Zahl der Personen an, die gemäß der in dieser Zeile genannten Kategorie und dem in dieser Zeile genannten Prozentsatz vergütet werden sollen (s. untenstehendes Beispiel).
- Bitte geben Sie dann den Betrag an, der sich ergibt, wenn der zur Kategorie gehörende Richtsatz entsprechend der [aktuellen Personalmittelsätze der DFG](#) mit dem genannten Prozentsatz und der Anzahl multipliziert wird, und ergänzen Sie diesen Betrag um voraussichtliche Gehaltssteigerungen in den Folgejahren.
- Beispiel: Für ein Projekt mit einem halbtags tätigen Postdoktoranden, zwei Doktorand*innen, die 65%-Stellen erhalten, und einer Technikerin ergibt sich für die drei Spalten „Kategorie, %-Satz“, „Anzahl, „Betrag“ unter „Personalmittel“ Folgendes:
- Postdoktorand, 50 % | 1 | 0,5xRichtsatz „Postdoktorandin/ Postdoktorand und Vergleichbare“ aus Vordruck 60.12
- Doktorandin, 65 % | 2 | 2x0,65xRichtsatz „Doktorandin/ Doktorand und Vergleichbare“ aus Vordruck 60.12

Nichtwiss. Mitarbeiterin, 100 % | 1 | Richtsatz „Nichtwiss. Mitarbeiterin oder Mitarbeiter“ aus Vordruck 60.12

Für jede Personalstelle, für die Mittel kalkuliert werden, sind unterhalb der Tabelle die Aufgaben zu beschreiben, die von der jeweiligen Person im Rahmen der Forschungseinheit durchgeführt werden sollen, so dass deren Notwendigkeit erkennbar wird. Außerdem muss die Institution genannt werden, an der die Personalstellen jeweils angesiedelt sein werden.

Sachmittel können in den folgenden drei Kategorien beantragt werden:

- Geräte bis 10.000 Euro, Software und Verbrauchsmaterial
- Versuchstiere
- Sonstiges

„Sonstiges“ können z. B. Aufträge an Dritte mit Angaben zum Auftragnehmer, Vergütung von Versuchspersonen, Inanspruchnahme von Dokumentationsdiensten, Anmietung von Fahrzeugen, Nutzungsentschädigungen und Nutzungskosten für Großgeräte und Gerätezentren sein.

Investitionsmittel können in folgenden zwei Kategorien beantragt werden:

- Geräte zwischen 10.000 und 50.000 Euro
- Geräte über 50.000 Euro

Entscheidend ist der Anschaffungspreis (brutto).

In den obenstehenden Tabellen ist je verwendeter Kategorie nur eine Zeile einzutragen. Bitte ergänzen Sie genauere Erläuterungen zu allen drei Mittelkategorien unter den Tabellen.

Tabelle 6.y: Mittel für zentrale Aufgaben und strukturelle Maßnahmen

Bitte schlüsseln Sie die Mittel auf, die Sie für zentrale Aufgaben und strukturelle Maßnahmen beantragen und die nicht in den Tabellen 6.1 – 6.x aufgeführt sind. Bitte untergliedern Sie dabei wie folgt in alle für den FIP relevanten Handlungsfelder und runden Sie die pro Jahr und Kategorie beantragten Mittel auf 100 Euro.

Zentrale Aufgaben und strukturelle Maßnahmen		Förderjahr (FJ) 1		Förderjahr (FJ) 2		Förderjahr (FJ) 3		Förderjahr (FJ) 4		Förderjahr (FJ) 5	
Personalmittel		Anzahl	Betrag								
1.	<Kategorie, %-Satz> Handlungsfeld										
2.	<Kategorie, %-Satz> Handlungsfeld										
Summe											
Sachmittel		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
3.	<Kategorie> Handlungsfeld										
4.	<Kategorie> Handlungsfeld										
Summe											
Investitionsmittel		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
5.	Geräte bis 50,0 T€ Handlungsfeld										
6.	Geräte über 50,0 T€ Handlungsfeld										
Summe											
Summe pro Jahr											
Gesamtsumme für die Projektlaufzeit											

Mögliche Handlungsfelder sind:

- Karriereunterstützung in der Wissenschaft
- Chancengleichheit
- Management und Qualitätssicherung
- Forschungsdaten
- Wissenschaftskommunikation
- Kooperationen (hier können auch Mittel für Gäste angegeben werden)
- Forschungsorientierte Lehre
- Erkenntnistransfer
- Publikationen
- Reisen
- ...

Bitte geben Sie für jedes Handlungsfeld nur die jeweils relevanten Mittelkategorien an und orientieren Sie sich an den Ausführungen unter Tabelle 6.3 - 6.x. Genauere Erläuterungen zu den beantragten Mitteln sind auch hier unter den Tabellen zu ergänzen.

Tabelle 6.z: Insgesamt beantragte Mittel

Gesamtmittel	Förderjahr (FJ) 1	Förderjahr (FJ) 2	Förderjahr (FJ) 3	Förderjahr (FJ) 4	Förderjahr (FJ) 5
Personalmittel					
Sachmittel					
Investitionsmittel					
Projektmittel gesamt					
Sprecherinnenbudget					

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn

Tel.: + 49 228 885-1 · Fax: + 49 228 885-2777 · postmaster@dfg.de · www.dfg.de



Sofern die Sprecherin oder der Sprecher des Verbundes dem in ihrem Fachgebiet auf Leitungsebene unterrepräsentierten Geschlecht angehört (als Orientierung dient die Auflistung auf folgender Internetseite: [DFG - Deutsche Forschungsgemeinschaft - Angehörige des auf Leitungsebene unterrepräsentierten Geschlechts](#)), kann zusätzlich zur maximal beantragbaren Fördersumme ein Budget von bis zu 80.000 Euro für jedes Förderjahr beantragt werden. Dieses Budget soll für individuelle und fach- bzw. projektspezifische Entlastungsbedarfe eingesetzt werden, die durch die Übernahme des Amtes der Sprecherin (bzw. des Sprechers) entstehen. Hinweise zur Verwendung dieser Mittel finden sich im Modulmerkblatt Koordinierung:

www.dfg.de/formulare/52_12

7 Anhang

Bitte reichen Sie ausschließlich folgende Informationen als Anhang zum Antrag ein. Darüber hinaus darf der Anhang keine weiteren Informationen enthalten. Der Anhang zählt nicht zu den maximal 100 Seiten des Antrags.

7.1 Forschungsprofile

Bitte geben Sie für die federführend beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler jeweils die wissenschaftliche Vita an. Verwenden Sie dafür das folgende CV-Template:

www.dfg.de/formulare/53_200_elan

Bitte beachten Sie das Seitenlimit von max. 4 Seiten pro CV einschließlich der obligatorischen Datenschutzerklärung. Bitte fassen Sie die Lebensläufe in einem PDF-Dokument zusammen und sortieren Sie diese in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen. Antworten auf häufige Fragen zum CV-Template sind in einer [separaten FAQ-Sammlung](#) aufgeführt

7.2 Unterstützungserklärung der Hochschulleitung

7.3 Unterstützungsschreiben des Bundeslandes

7.4 Optional: Die wichtigsten wissenschaftlichen Leistungen

Bitte listen Sie auf maximal zwei Seiten die bis zu 15 wichtigsten wissenschaftlichen Leistungen (z. B. Publikationen, Patente, Softwarepakete, Forschungspreise, eingeworbene Drittmittel, Beiträge zur (technischen) Infrastruktur einer wissenschaftlichen Community, Beiträge zur Wissenschaftskommunikation) aus dem Kreis der am FIP federführend beteiligten

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf. Eine knappe Erläuterung der Bedeutung der jeweiligen Leistung für den FIP ist möglich. Die Zusammenstellung kann als „weitere Anlage“ in das elan-Portal eingestellt werden.

7.5 Falls relevant: Final zur Veröffentlichung angenommene wissenschaftliche Arbeiten

Die Einreichung von Manuskripten ist notwendig, sofern im Literaturverzeichnis oder bei den Lebensläufen Arbeiten angegeben werden, die zum Zeitpunkt der Antragseinreichung zwar zur Veröffentlichung angenommen, aber noch nicht öffentlich zugänglich sind. Bitte fügen Sie in solchen Fällen jedem Manuskript eine Annahmestätigung des jeweiligen Publikationsorgans hinzu.

C. Einreichen des Antrags über das elan-Portal der DFG

Über das elan-Portal der DFG sind die oben unter A genannten Dokumente als PDF-Dateien einzureichen und wie folgt zu benennen:

Dokument	Dateiname
Antrag	FIP_Kurztitel_A_Proposal
Forschungsprofile	FIP_Kurztitel_B_Profiles
Begleitschreiben der Hochschule	FIP_Kurztitel_C_University Letter
Unterstützungsschreiben der Länder	FIP_Kurztitel_D_Support Letter
Optional: 15 wissenschaftliche Leistungen	FIP_Kurztitel_E_Achievements
Optional: Angenommene Manuskripte	FIP_Kurztitel_F_Manuscripts

Zusätzlich sind die kenntlich gemachten Stammdaten in das Onlineformular im elan-Portal einzugeben. Das Onlineformular wird unter folgendem Link bereitgestellt:

elan.dfg.de

Der Antrag wird stellvertretend für die antragstellende Hochschule durch die Sprecherin oder den Sprecher eingereicht. Bitte bedenken Sie, dass hierfür ein persönliches elan-Konto erforderlich ist. Bitte legen Sie auch für alle weiteren federführend beteiligten Wissenschaftler*innen mindestens eine Woche vor der Einreichung ein elan-Konto an.

Der Antrag (in elan: „Beschreibung des Vorhabens“) und die Anhänge (bis zu einer Datengröße von 10 MB) sollten ohne Passwortschutz und ohne Zugriffsbeschränkungen hinsichtlich des Lesens, Kopierens und Druckens eingereicht werden.

Nach Absenden der oben unter A genannten Dateien erhält die Sprecherin oder der Sprecher eine automatische Einreichbestätigung per E-Mail mit einem Quittungsdokument als PDF-Datei zugesandt. Das Quittungsdokument muss von der Sprecherin oder dem Sprecher und der Leitung der antragstellenden Hochschule unterschrieben und abgestempelt per Post an die DFG geschickt werden.

D. Weiterführende Informationen

Weitere Informationen zum Förderprogramm finden Sie auf folgender Internetseite:

[DFG - Deutsche Forschungsgemeinschaft - Forschungsimpulse](#)

Bei weiteren Fragen kontaktieren Sie bitte die Geschäftsstelle der DFG (FIP@dfg.de) .